

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

53. Jahrgang.

Nr. 82.

Verkehrs-Verzeichnis
Nr. 7

Donnerstag, den 9. April

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, Postkassen, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Spalte oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Am „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige. —

Sämtliche Geschäftsräume des Stadtrats

bleiben

Sonnabend, den 11. d. Mts.,
von mittags 12 Uhr ab
geschlossen.

Lichtenstein, am 8. April 1903.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Hbg.

Bekanntmachung.

Es ist vom Reichs-Gesetzblatt Nr. 12 und 13 und vom Gesetz- und Verordnungsblatt das 10. Stück eingegangen. Diese Gesetzblätter liegen 14 Tage lang in der hiesigen Kreisregistratur zu jedermanns Einsicht aus.

Inhalt vom R.G.-Bl. Nr. 12.

Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Gesetz, betreffend Verwendung von Mehrerträgen der Reichseinnahmen und Ueberweisungssteuern zur Schuldentilgung. Vom 28. März 1903.

Nr. 13. Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage. Vom 28. März 1903.

G.- und V.-Bl. enthält:

Nr. 28. Bekanntmachung, betreffend einige Aenderungen und Zusätze zu der mit Bekanntmachung vom 15. September 1900 veröffentlichten Nachweisung der Regelung der Gerichtsbarkeit über die Stäbe der Kommando- und Truppenteile und Militärbehörden der Armee, vom 23. März 1903.

Nr. 29. Bekanntmachung, den zwischen dem Königreiche Sachsen und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen unter dem 21. Januar 1903 abgeschlossenen Staatsvertrag betreffend, vom 28. März 1903.

Lichtenstein, am 7. April 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Hbg.

Der Streik in Holland

nimmt größere Ausdehnung an. Der „N. V. Z.“ wird aus Amsterdam vom Montag berichtet:

An den Bahnhöfen der Holländischen Eisenbahn ist ein Aufruf angeschlagen, in welchem die Direktion das Personal auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn die Arbeiter innerhalb 24 Stunden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, werden sie entlassen werden. Außerdem hat die Direktion der Holländischen Eisenbahn durch Anschläge an ihren Bahnhöfen einen Aufruf betreffend Einstellung von Arbeitern aller Gattungen ergehen lassen. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben die Absicht, die Züge bis zum Eintritt der Dunkelheit laufen zu lassen, wenn sich nicht im Laufe des Tages genügendes Personal einstellt, um den Signaldienst mit Lichtern während der Nacht zu verrichten.

Von den 1400 Arbeitern der „Niederländischen Fabrik von Eisenbahnmaterial“ haben 900 der Aufforderung des Schutzkomitees Folge geleistet und sind in den Ausstand getreten. Die Direktion der Holländischen Eisenbahn hat die Zuversicht, daß ein regelmäßiger, wenn auch eingeschränkter Verkehr stattfinden wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden 16 Züge Amsterdam verlassen und 24 von Rotterdam her ankommen. Es sind Maßregeln getroffen worden, die den Abgang des Zuges um 8 Uhr nach Hoek van Holland, der die Verbindung mit England vermittelt, sicherstellen. Das „Handelsblad“ versichert, daß ein großer Teil der nicht feiernden Arbeiter zum gewöhnlichen Eisenbahnpersonal gehöre. Dasselbe Blatt erzählt, daß der Postdienst durch Automobile schon seit Wochen organisiert ist, sodas die Briefbeförderung besorgt werden kann. Gestern vormittag haben die Steinseider sich mit den Arbeitern des Transportgewerbes für solidarisch erklärt und zu feiern beschlossen.

Nachmittags hielt der Verband der Bäcker-Gesellen eine Versammlung ab, um über Maßregeln zu beraten, die bezwecken, mit den Ausständigen gemeinsame Sache zu machen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Der Verband der in städtischen Betrieben wie in den Gasanstalten beschäftigten Arbeiter wartet auf eine Weisung des Schutzkomitees, um gleichfalls in den Ausstand zu treten. Die Gaswerke werden militärisch bemacht. Das Schutzkomitee hielt ebenfalls gestern nachmittag eine Versammlung ab, an welcher die ausständigen Ausländer und Bahnangestellten teilnahmen. Die Verhandlung war streng geheim, doch verlautet, ihr Zweck sei nur gewesen, ein Bild vom Stande des Streikes zu gewinnen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Eine neue Versammlung, an welcher die Bahnangestellten teilnehmen, soll Dienstag nachmittag stattfinden.

Nach einer Meldung des Blattes „Het Volk“ befinden sich von den 1400 Angestellten der Werk-

stätten der holländischen Bahn in Haarlem 1100 im Ausstande. Die Entsendung von zwei Bataillonen der Bürgergarden aus Amsterdam nach Haarlem wurde erbeten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge hat der Bundesrat Aenderungen an den Ausführungsbestimmungen zum Tabaksteuergesetz vorgenommen.

* Eine staatliche Geschloßfabrik ist nach der „Röln. Volksztg.“ in Sicht. Bekanntlich wurde sowohl im Plenum des Reichstages wie in der Budgetkommission die Krupp'sche Preispolitik dem Reiche gegenüber sehr scharf kritisiert. Abgeordneter Müller (Zulda) bemerkte dabei in der Kommission, das Reich sollte doch so billig wie möglich zu kaufen suchen und deshalb danach trachten, daß leistungsfähige Unternehmungen neben Krupp zum Wettbewerb herangezogen würden. Kriegsminister v. Goplner machte dann, wie es in dem offiziellen Bericht heißt, vertrauliche Mitteilungen über die Beziehungen der Kriegsverwaltung zur Firma Ehrhardt. Welcher Art diese vertraulichen Mitteilungen waren, ist bisher nicht an die Öffentlichkeit gedrungen.

* Politisches Aprilwetter. Wie draußen das Wetter wechelt, kurze Sonnenblicke, Hagelprasseln und Sturmgebräus folgen, so ist auch in den politischen Regionen echtes Aprilwetter eingetreten. In Spanien mehrten sich die Zeichen der Auflehnung gegen die jesuitisch-fromme Regierungsmethode des Königs; in den spanischen Universitätsstädten und in Madrid selbst sind blutige Straßentämpfe förmlich an der Tagesordnung. Aus Serbien werden ernste Krawalle gemeldet, welche Studenten und Kaufleute in Belgrad inszenierten; auch dort floß Blut und gährt es bedenklich. Die macedonischen Wirren haben ihre Rückwirkungen auf die Türkei nicht nur, sondern auch auf Bulgarien und die allgemeine Lage im Orient nachhaltig geäußert. In den drei macedonischen Vilajets ist der Bardenkrieg entsefelt, in den albanischen Distrikten herrscht Revolution. — In Rußland ist gerade in den ersten Apriltagen wieder einmal eine umfangreiche Verschwörung gegen das Leben zweier Minister angeblich entdeckt worden, und die Polizei arbeitet mit bekannter russischer Gründlichkeit. Was wirklich Wahres an dieser neuen Verschwörungsgeschichte ist, wird Mit- und Nachwelt schwerlich erfahren. Die Praxis des Totschweigens wird in Rußland nach wie vor virtuos durch die Preßzensur geübt.

Spanien.

* Die Unruhen in Madrid dauern fort. Die Polizei hatte öfters Gelegenheit, von Säbel und Revolver Gebrauch zu machen.

Holland.

* Gestörter Eisenbahnverkehr in Holland. Nach einer Mitteilung der holländischen Eisenbahndirektion kann wegen teilweiser Betriebseinstellung eine planmäßige Durchführung der Reisen auf den niederländischen Staatsbahnen nicht mehr zugesichert werden, auch können bis auf weiteres weder Stückgüter noch Wagenladungsgüter, ebensowenig lebendige Tiere und Fahrzeuge an den niederländischen Grenzstationen zur Beförderung übernommen werden.

Rußland.

* Petersburg. In letzter Woche wurden hier neue umfangreiche Verschwörungen entdeckt, die sich gegen das Leben zweier Minister richteten. Der Plan wurde rechtzeitig entdeckt. Zahlreiche Verhaftungen lieferten fast alle Verschworenen in die Hände der Polizei.

Belgien.

* Brüssel. Die offiziöse „Etoile Belge“ meldet, es werde zwischen dem König Leopold und seiner Tochter, der früheren Prinzessin Stephanie, oder vielmehr deren Manne, dem Grafen von Sanyay, zu einem Prozesse wegen der Hinterlassenschaft der verstorbenen Königin Marie Henriette kommen. — Zärtliche Verwandte!

* Einen sonderbaren Beruhigungsartikel erläßt die „Nowoje Wremja“ an die Adresse Englands mit der Erklärung, Rußland habe nicht die Absicht, Indien zu erobern, sondern suche nur einen Ausweg nach dem offenen Meere im Süden. Rußlands Vormarsch vollziehe sich langsam, aber unübersteiglich, doch nicht in der Richtung auf Indien, und es brauchten daher die Engländer wegen der Verteidigung dieses Landes nicht besorgt zu sein. Vorausichtlich wird der Beruhigungsartikel der „Nowoje Wremja“ in England das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes erreichen. Wo immer Rußland die Hebel einsetzen mag, um über Persien weiter nach Süden vorzudringen, da wird überall und ernst das Interesse Englands berührt, und gefährdet erscheint nicht nur Englands Herrschaft in Indien, sondern Englands Weltstellung in Asien überhaupt. Diese Lage dürfte in England selbst noch klarer als anderwärts erkannt werden.

Frankreich.

* In der französischen Deputiertenkammer sollte am Montag der Abgeordnete Jaures die Dreyfus-Affäre wieder auf, indem er einen Brief des früheren Generals Pellieux verlas, aus dem klar hervorgeht, daß in dem Prozesse zu Rennes tatsächlich mit gefälschten Papieren operiert worden sei.

* Paris. Der Ausgang der gestrigen Sitzung wird von den Morgenblättern lebhaft kommentiert. Das „Journal“ führt aus, der Ausgang sei nicht der von Jaures und seinen Freunden gewünschte. Ganz Frankreich aber werde dieses Botum billigen. Der „Intransigeant“ schreibt: Jaures werde trotz